



EUROPA-FACHBUCHREIHE
für Weiterbildung

Betriebswirtschaft kompakt

Technischer Betriebs-/Fachwirt, Industriemeister

Bearbeitet von Lehrern und Ingenieuren an beruflichen Schulen und in Betrieben (siehe Rückseite)

Ihre Meinung interessiert uns!

Teilen Sie uns bitte Ihre Verbesserungsvorschläge, Ihre Kritik aber auch Ihre Zustimmung zum Buch mit.

Schreiben Sie uns an die E-Mail-Adresse: lektorat@europa-lehrmittel.de

Die Autoren und der Verlag Europa Lehrmittel
Winter 2013/2014

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL • Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Straße 23 • 42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 37060

Autoren des Lehrbuchs „Betriebswirtschaft kompakt“:

Patricia Burgmaier	Mannheim
Hermann Münch	Stuttgart
Bernd Schiemann	Durbach
Hubert Troßmann	Ulm

Leitung des Arbeitskreises und Lektorat:
Bernd Schiemann, Durbach

Bildbearbeitung: Grafische Produktionen Jürgen Neumann, 97222 Rimpar

Betreuung der Bildbearbeitung: Zeichenbüro des Verlags Europa-Lehrmittel, Ostfildern

Diesem Buch wurden die neuesten Ausgaben der DIN-Blätter und der VDE-Bestimmungen zugrunde gelegt. Verbindlich sind jedoch nur die DIN-Blätter und VDE-Bestimmungen selbst.

Die DIN-Blätter können von der Beuth-Verlag GmbH, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin, bezogen werden. Die VDE-Bestimmungen sind bei der VDE-Verlag GmbH, Bismarckstraße 33, 10625 Berlin, erhältlich.

1. Auflage 2014

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

ISBN 978-3-8085-3706-0

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2014 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlaggestaltung: Grafische Produktionen Jürgen Neumann, 97222 Rimpar
Umschlagfotos: ©gjp-Fotolia.com; Nmedia-Fotolia.com
Satz: Grafische Produktionen Jürgen Neumann, 97222 Rimpar
Druck: M. P. Media-Print Informationstechnologie GmbH, 33100 Paderborn

Vorwort zur 1. Auflage

Das Lehrbuch „Betriebswirtschaft kompakt“ ist ein kompaktes Fachbuch für die Ausbildung und Weiterbildung für Geprüfte Technische Betriebswirte IHK, für die Ausbildung zum Industriemeister, Betriebswirte des Handwerks, Technische Fachwirte HWK, Fachkauffrau bzw. Fachkaufmann HWK, in Fachschulen sowie für Studium und Beruf.

Als grundlegende Einführung in das gesamte Fachgebiet ist dieses Buch nützlich für Schüler an Berufskollegs und Studierende an Fachschulen, Berufsakademien und Fachhochschulen.

Auch für den Unterricht an Informationstechnischen Gymnasien, Fachgymnasien, Fachoberschulen, Berufskollegs und Berufsoberschulen ist das Buch zu empfehlen.

Im Lehrbuch „Betriebswirtschaft kompakt“ erhalten Sie zielgruppenspezifisch und kompakt zusammengefasst prüfungs- und praxisrelevante Informationen zu den technisch-betriebswirtschaftlichen Grundlagen.

Der übersichtliche Aufbau nach Themenschwerpunkten und das detaillierte Sachwortverzeichnis erleichtern die schnelle Orientierung. Das Buch enthält die Sachzusammenhänge, die mathematischen Formeln, viele Beispiele und Schemata.

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind:

1. Grundlagen, Rahmenbedingungen
2. Management der Organisation
3. Management der Qualität
4. Management der Beschaffung
5. Management der Kundenbeziehungen
6. Betriebliches Rechnungswesen
7. Projektmanagement
8. Management Personal
9. Management der Fertigung
10. Management der Finanzen

Besonderen Wert haben die Autoren darauf gelegt, auch schwierige Zusammenhänge in verständlicher Sprache darzustellen. So werden Funktionszusammenhänge und Funktionsabläufe durch mehrfarbige Bilder, Diagramme und Tabellen anschaulich visualisiert.

1. Grundlagen, Rahmenbedingungen	9	Organisation 2	47
1. Unternehmensziele und Rahmenbedingungen		Organisation 3	48
Bedürfnisse	10	Organisationsentwicklung	49
Güter und Nutzen	11	Unternehmensorganisation	50
Wirtschaften, Nutzenmaximierung	12	Veränderungsmanagement,	
Systeme	13	Changemanagement 1	51
Unternehmen als System	14	Veränderungsmanagement,	
Systemanalyse	15	Changemanagement 2	52
Unternehmerische Zielsysteme	16	Ablauforganisation und Geschäftsprozesse	53
Unternehmen als soziotechnisches System	17	Geschäftsprozessarten	54
Unternehmen als Informationen verarbeitendes System	18	Wertschöpfungsketten	55
Unternehmen als Wertschöpfungssystem	19	Grafische Darstellung von Prozessen als EPK 1	56
2. Interessensgruppen und unternehmerische Kennzahlen		Grafische Darstellung von Prozessen als EPK 2	57
Interessensgruppen	20	Geschäftsprozessdarstellung 1	58
Informationsbedarf und Informationsrechte der Interessensgruppen	21	Geschäftsprozessdarstellung 2	59
Handlungsprinzipien zum Erreichen der Formal- und Sachziele	22	Monitoring und Controlling von Geschäftsprozessen	60
Sachziele und Zielkonkurrenz	23	Syntax und Semantik Business Process Model and Notation BPMN	61
3. Wirtschaftsethik und Umwelt		Teilnehmersymbole und Aktivitätensymbole BPMN	62
Wirtschafts-, Führungs- und Unternehmensethik	24	Ereignissymbole und Entscheidungssymbole BPMN	63
Ökologischen Verantwortung	25	Symbole und Beispiele zu Business Process Diagram	64
Nachhaltigkeit	26	Beispiele zu Business Process Diagram	65
Umweltmanagement	27	Geschäftsprozess-Controlling	66
Umweltmanagementkennzahlen	28		
Umweltrecht 1	29	3. Management der Qualität	67
Umweltrecht 2	30	1. Qualitätsverständnis Auditierung	
Umweltmanagementsysteme	31	Qualitätsverständnis nach Kano	68
Produktkennzeichnung 1	32	Subjektives Qualitätsverständnis	69
Produktkennzeichnung 2	33	Sichtweisen des Qualitätsbegriffs,	
Verpflichtende Produktkennzeichnung	34	Qualitätsverständnis	70
4. Rechtsformen und Markt		Qualitätsdefinition für immaterielle Güter und Dienstleistungen	71
Rechtsformen von Unternehmen	35	Qualitätserwartungen, Qualitätslücken,	
Rechtsformen von Einzelunternehmen und Personengesellschaften	36	Qualitätsmanagementsysteme	72
Rechtsformen von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften	37	Qualitätsmanagementnormen	73
Unternehmenszusammenschlüsse	38	Qualitätsmanagementsysteme	74
Markt	39	Qualitätskosten	75
Marktverhalten und Preis-Absatz-Funktion	40	QM-Elemente, Prozessmodell ISO 9001,	76
Preismechanismus und Preisfunktionen	41	Prozessmodell EFQM	77
Preismechanismus und Angebotselastizität	42	Audit 1	78
Preiselastizität der Nachfrage,		Audit 2	79
Einkommenselastizität	43	2. Qualitätsverständnis Normen	
Kreuzpreiselastizität und Marktformen	44	Entwicklung der Qualitätsdenkweisen und Qualitätstechniken	80
2. Management der Organisation	45	Qualitätsdenkweisen und Qualitätstechniken nach Deming 1	81
Organisation 1	46	Qualitätsdenkweisen und Qualitätstechniken nach Deming 2	82

Qualitätsdenkweisen und Qualitätstechniken nach Juran und Ishikawa	83	Lieferantenbeurteilung, Lieferantenauswahl 5 . . .	120
Qualitätsdenkweisen und Qualitätstechniken nach Cosby	84	Lieferantenbeurteilung, Lieferantenauswahl 6 . . .	121
Qualitätsdenkweisen und Qualitätstechniken nach Kaizen	85	Lieferantenbeurteilung, Lieferantenauswahl 7 . . .	122
Qualitätsdenkweisen und Qualitätstechniken nach TQM und 5S	86	Beschaffungskennzahlen	123
Qualitätsdenkweisen und Qualitätstechniken nach 7M und 3 Mu.	87	Schemata zur Lieferantenbewertung	124
Qualitätsdenkweisen und Qualitätstechniken im GAP-Modell für Dienstleitungen	88	Schemata zur Beschaffungsrisikobewertung	125
3. Elementare Qualitätswerkzeuge		Rechtliche Aspekte der Beschaffung	126
Übersicht Qualitätswerkzeuge	89	Rechtliche Bestimmungen zur Beschaffung	127
7 Elementare QM-Werkzeuge Fehlersammelkarte, Pareto und Histogramm	90	QM-Vereinbarungen und Qualitätsnachweise . .	128
7 Elementare QM-Werkzeuge Qualitätsregelkarte	91	Qualitätsnachweise 1	129
7 Elementare QM-Werkzeuge Korrelationsdiagramm	92	Qualitätsnachweise 2	130
7 Elementare QM-Werkzeuge Ishikawa-Diagramm	93	Erstbemusterung, Warenprüfung, Felddatenrückkopplung und Eskalationspläne . .	131
7 Elementare QM-Werkzeuge Flussdiagramm . . .	94	Felddatenrückkopplung und Eskalationspläne . .	132
8D-Report	95	Logistik, Spediteure, Logistikdienstleister	133
FMEA Failure Mode and Effects Analysis 1	96	Transportkosten und Transportrisiko	134
FMEA Failure Mode and Effects Analysis 2	97	Logistikdienstleister, Lagerfunktionen	135
Six-Sigma Methodik und Hierarchie	98	Versorgungsmanagement, Lagerhaltung	136
Six-Sigma DMAIC-Cycle	99	Warenkennzeichnung	137
Six-Sigma Kennwerte	100	ABC-Analyse in der Beschaffung	138
Six-Sigma Standardabweichung und Mittelwertverschiebung	101	XYZ-, und ABC- Analyse in der Beschaffung . . .	139
Six-Sigma Fehleranzahl und Wettbewerbsfähigkeit	102	Mengenplanung und Make-or-buy-Entscheidung in der Beschaffung	140
Lean Management	103	Materialdisposition, Bedarfsplanung	141
Unternehmensleitbild und Qualitätsverständnis .	104	Produktionsbedarfsplanung, Stücklisten	142
4. Management der Beschaffung	105	Stochastische Primär-Materialbedarfs-ermittlung 1	143
Beschaffung Grundlagen	106	Stochastische Primär-Materialbedarfs-ermittlung 2	144
Strategische und operative Beschaffung	107	Sekundär-Materialbedarfsermittlung, Bestände, Bedarfsplanung	145
Beschaffungsziele und Beschaffungszielkonflikte	108	Bestellverfahren	146
Beschaffungsprozesse, Beschaffungsfunktionen .	109	Lagerkenngrößen, Lagerkennziffern 1	147
Beschaffungsmodelle und Beschaffungsmanagement	110	Lagerkenngrößen, Lagerkennziffern 2	148
Beschaffungsmanagement und elektronische Märkte	111	Kostenoptimale Beschaffung 1	149
Lieferantenbeurteilung, Lieferantenauswahl . . .	112	Kostenoptimale Beschaffung 2	150
Beschaffungsmodelle 1	113	Ertragsoptimale Beschaffung	151
Beschaffungsmodelle 2	114	Momente der Beschaffung	152
Beschaffungsstrategien	115	5. Management der Kundenbeziehungen	153
Lieferantenbeurteilung, Lieferantenauswahl 1 . .	116	Marketing 1	154
Lieferantenbeurteilung, Lieferantenauswahl 2 . .	117	Marketing 2	155
Lieferantenbeurteilung, Lieferantenauswahl 3 . .	118	Werbewirksamkeitsmodelle 1	156
Lieferantenbeurteilung, Lieferantenauswahl 4 . .	119	Werbewirksamkeitsmodelle 2	157
		Werbewirksamkeitsmodelle 3	158
		Strategisches Marketing	159
		Marktanalysen, Marktprognosen und Marktbeobachtungen in der Marktforschung . . .	160
		Marktuntersuchungen	161
		SWOT-Analyse	162
		Lebenszyklusanalyse, SWOT-Analyse	163
		Boston-Matrix	164

Operatives Marketing	165	Übernahme von Zahlen der Finanzbuchhaltung in der Kostenrechnung und Leistungsrechnung .	208
Marktsegmentierung und Marketingmix.	166	Neutrale Aufwendungen und Erträge, betriebliche Abgrenzungsrechnung.	209
Produktpolitik	167	Kostenrechnung und Leistungsrechnung.	210
Preispolitik	168	Kostenarten	211
Methoden der wettbewerbsorientieren Preisbildung.	169	Kostenverläufe.	212
Promotion, Kommunikationspolitik.	170	Kalkulatorische Kosten 1.	213
Placement, Distribution.	171	Kalkulatorische Kosten 2.	214
Aquisitorische Distribution.	172	Kalkulatorische Kosten 3.	215
Absatzmittler in der Distribution 1.	173	Kostenstellen und Kostenstellenplan	216
Absatzmittler in der Distribution 2.	174	Kostenstellenplan und Budgetierung	217
6. Betriebliches Rechnungswesen	175	Verteilung der Gemeinkosten mit dem einstufigen BAB 1	218
Teil 1: Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens und Buchführung	175	Verteilung der Gemeinkosten mit dem einstufigen BAB 2	219
Bereiche, Ziele und Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens 1	176	Verfahren zur Verrechnung des innerbetrieblichen Leistungsaustausches.	220
Bereiche, Ziele und Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens 2	177	Verteilung der Gemeinkosten mit dem mehrstufigen BAB	221
Bereiche, Ziele und Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens 3	178	Innerbetriebliche Leistungsverrechnung mit dem Gleichungsverfahren und Budgetierung ...	222
Buchführung	179	Kostenträgerrechnung	223
Dokumentation der Geschäftsfälle 1	180	Kostenträgerstückrechnungen auf Vollkostenbasis und Teilkostenbasis	224
Dokumentation der Geschäftsfälle 2	181	Divisionskalkulation 1	225
Dokumentation der Geschäftsfälle 3	182	Divisionskalkulation 2	226
Inventur	183	Äquivalenzziffernkalkulation.	227
Inventar	184	Äquivalenzziffernkalkulation mit Berücksichtigung von Fixkosten	228
Bilanz	185	Kalkulation von Kuppelprodukten 1.	229
Gliederung der Bilanz	186	Kalkulation von Kuppelprodukten 2.	230
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	187	Kostenträgerstückrechnungen auf Vollkostenbasis 1.	231
Bilanzkennzahlen und Vermögensstruktur	188	Kostenträgerstückrechnungen auf Vollkostenbasis 2.	232
Vermögensstruktur der Bilanz	189	Kostenträgerstückrechnungen auf Vollkostenbasis 3.	233
Liquiditäts- und Rentabilitätskennzahlen	190	Differenzierte Zuschlagkalkulation mit vier Zuschlagsätzen 1	234
Rating	191	Differenzierte Zuschlagkalkulation mit vier Zuschlagsätzen 2	235
Betriebsvermögensvergleich	192	Zuschlagkalkulation mit mehreren Fertigungsstellen	236
Veränderung der Bilanz durch Geschäftsfälle.	193	Mehrstufige Zuschlagkalkulation mit Maschinenstundensatz	237
Gewinn- und Verlustrechnung	194	Maschinenstundensatzrechnung	238
Buchungssatz	195	Zuschlagkalkulation im Handwerk.	239
Kontieren 1.	196	Teilkostenrechnung	240
Kontieren 2.	197	Einstufige Deckungsbeitragsrechnung 1.	241
Vorsteuer und Umsatzsteuer	198	Einstufige Deckungsbeitragsrechnung 2.	242
Vorsteuer und Umsatzsteuer, Skontozahlung.	199	Einstufige Deckungsbeitragsrechnung 3.	243
Jahresabschluss	200	Nutzenschwelle	244
Steuerliche Abschreibung 1	201	Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung	245
Steuerliche Abschreibung 2	202		
Steuerliche Abschreibung 3	203		
Kontenrahmen SKR 04 (Auszug für Ausbildung) .	204		
Kontenrahmen SKR 04 (Auszug für Ausbildung) .	205		
Teil 2: Grundlagen der Kostenrechnung	206		
Grundbegriffe der Kostenrechnung und Leistungsrechnung	207		

Deckungsbeitragsrechnung zur Produktionsplanung 1	246
Deckungsbeitragsrechnung zur Produktionsplanung 2	247
Prozesskostenrechnung	248
Prozessanalyse und Prozesskostenrechnung	249
Kostenträgerrechnung	250
Plankostenrechnung 1	251
Plankostenrechnung 2	252
Abweichungen in der Plankostenrechnung	253
Controlling	254
Anforderungen an Kennzahlensysteme, Du-Pont-Schema	255
ZVEI-Kennzahlensystem, Reichmann-Lachnit-Kennzahlensystem	256
Balanced-Scorecard, Key-Performance-Indicators	257
Wirkungszusammenhänge in der Balanced-Scorecard, Sustainability Balanced-Scorecard. . .	258
Benchmarking	259
Betriebliche Abgrenzungsrechnung, BWA und KER	260
Betriebswirtschaftliche Auswertung und kurzfristige Erfolgsrechnung	261
Controllingreporte und Branchenvergleich.	262

7. Projektmanagement 263

Projekte und Projektziele.	264
Zuständigkeiten im Projektmanagement	265
Projektmanagementnutzen und Projektdefinition	266
Projektphasen und Verantwortlichkeiten.	267
Projektleitertaufgaben und Projektzielformulierungen	268
Projektleiter	269
Projektplanungsschritte, Lastenheft und Pflichtenheft.	270
Zustandsanalysen, Entwurfsprinzipien und Betroffenheitsanalyse im Projektmanagement. . .	271
Organisationsformen und Projektplanungsschritte im Projektmanagement .	272
Ausschreibung und Projektvergabe.	273
Gliederung von Lastenheften und Pflichtenheften	274
Risikomanagement im Projektmanagement.	275
Projektdurchführungsplanung und Arbeitspakete Vorgangslisten und PSP-Code in der Projektdurchführungsplanung	277
Anordnungsbeziehungen und Projektstrukturpläne in der Projektdurchführungsplanung	278
Arbeitspakete in der Projektdurchführungsplanung	279
Vorwärtsplanung und Rückwärtsplanung in der Projektdurchführungsplanung.	280
Projektplan mit festgelegtem Endtermin und kritischem Weg	281
Projektdurchführungsplanung mit Pufferzeiten,	

Netzplantechnik	282
Projektdurchführungsplanung mit kritischem Weg	283
Projektdurchführungsplanung ohne kritischem Weg.	284
Vorwärts- und Rückwärtsplanung in der Projektdurchführungsplanung mit alternativen Formeln	285
Meilensteine und Ressourcen-Ausgleich	286
Projekt-Controlling 1	287
Projekt-Controlling 2	288

8. Management Personal 289

Organisation der eigenen Arbeit 1.	290
Organisation der eigenen Arbeit 2.	291
Kompetenzen 1	292
Kompetenzen 2	293
Selbstorganisation, Selbstkompetenz	294
Zieldefinitionen, Stress	295
Umgang mit Stress	296
Stressfaktoren am Arbeitsplatz	297
Stressmanagement, Coaching	298
Work-live-balance	299
Stressvermeidung 1	300
Stressvermeidung 2	301
Teamarbeit 1	302
Teamarbeit 2	303
Einfluss der Teambildung auf die Teamleistung .	304
Einfluss der Teamrollen auf die Teamleistung . . .	305
Einfluss der Aufgabentypen auf die Teamleistung	306
Einfluss von Gruppeneffekte auf die Teamleistung 1.	307
Einfluss von Gruppeneffekte auf die Teamleistung 2.	308
Teamführung	309
Kommunikation	310
Gesprächsführung	311
Moderieren.	312
Kreativitätstechniken 1	313
Kreativitätstechniken 2	314
Informationsbeschaffung	315
Suchen im Internet	316
Präsentationsmethoden	317
Diagramme 1	318
Diagramme 2	319
Arbeiten mit Texten.	320
Zitierregeln.	321
Führung	322
Führungskräfte und Menschenbild	323
Führungsstile	324
Führungsmodelle 1	325
Führungsmodelle 2	326

Inhaltsverzeichnis

Mitarbeiterbeurteilung 1	327
Verfahren der Mitarbeiterbeurteilung	328
Fehler der Mitarbeiterbeurteilung, Gespräche ...	329
Auswahl von Mitarbeitern	330
Stellenbeschreibung	331
Arbeitsanforderungsanalyse	332
Formen der Entgeltfindung	333
Entgeltrahmenabkommen ERA	334
Arbeitsrecht 1	335
Arbeitsrecht 2	336

9. Management der Fertigung 337

Arbeitssysteme	338
Arbeitsgestaltung	339
Ablaufprinzipien 1	340
Ablaufprinzipien 2	341
Arbeitsplatzgestaltung, Ergonomie	342
Arbeitsplatzgestaltung-Anthropometrie 1	343
Arbeitsplatzgestaltung-Anthropometrie 2	344
Arbeitsplatzgestaltung-Arbeitsphysiologie 1	345
Arbeitsplatzgestaltung-Arbeitsphysiologie 2	346
Arbeitsplatzgestaltung-Bewegungstechnik und Sicherheitstechnik	347
Software-Ergonomie	348
Bildschirmarbeitsplatz 1	349
Bildschirmarbeitsplatz 2	350
Arbeitsplanung und Arbeitsplan 1	351
Arbeitsplanung und Arbeitsplan 2	352
MTM Methods-Time-Measurement 1	353
MTM Methods-Time-Measurement 2	354
Unfallverhütung 1	355
Unfallverhütung 2	356
Sicherheitskennzeichen 1	357
Sicherheitskennzeichen 2	358
Inspektion	359
Instandhaltungsstrategien	360
Instandhaltung	361
Ablaufschritte und Ablaufarten 1	362
Ablaufschritte und Ablaufarten 2	363
Vorgabezeit	364
Materialfluss 1	365
Materialfluss 2	366
Materialfluss 3	367
Materialfluss 4	368

Symbole Handhabungs- und Montageoperationen (Beispiele)	369
Roboter	370
Industrieroboter 1	371
Industrieroboter 2	372
CIM Computer-Integrated Manufacturing 1	373
CIM Computer-Integrated Manufacturing 2	374
Kommissionierungssysteme	375
Maschinenkarte	376
Virtuelle Umgebungen VE	377
Steuerungseinheiten für VE	378
Betriebsdatenerfassung	379
Symbole zur Dokumentation in der Computertechnik	380
Struktogramm (DIN 66261), Programmablaufplan (DIN 66001)	381
GRAFCET 1	382
GRAFCET 2	383
GRAFCET 3	384
Funktionspläne von Ablaufsteuerungen, Beispiele	385
Funktionspläne von Ablaufsteuerungen nach GRAFCET und DIN EN 61131	386

10. Management der Finanzen. 387

Finanzierung	388
Kreditwürdigkeit, Kapitalbedarf 1	389
Kapitalbedarf 2	390
Kapitaldienstfähigkeit	391
Finanzierungskennzahlen	392
Gründungsfinanzierung, Auftragsvorfinanzierung	393
Kreditarten	394
Finanzierungsalternativen	395

Anhang 396

Literaturverzeichnis	396
Lexika der Betriebswirtschaft	397
Wirtschaftsbegriffe, kleines Glossar 1	398
Wirtschaftsbegriffe, kleines Glossar 2	399

Sachwortverzeichnis 400

1. Unternehmensziele und Rahmenbedingungen

Bedürfnisse	10
Güter und Nutzen	11
Wirtschaften, Nutzenmaximierung	12
Systeme	13
Unternehmen als System	14
Systemanalyse	15
Unternehmerische Zielsysteme	16
Unternehmen als soziotechnisches System	17
Unternehmen als Informationen verarbeitendes System	18
Unternehmen als Wertschöpfungssystem	19

2. Interessensgruppen und unternehmerische Kennzahlen

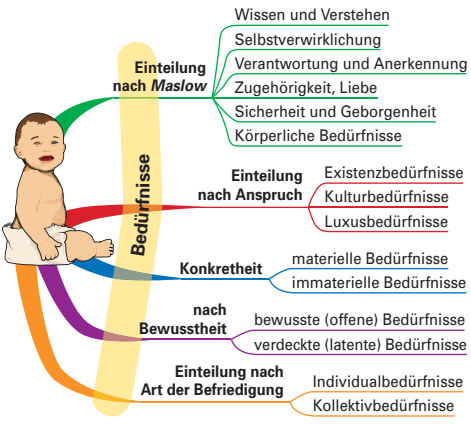















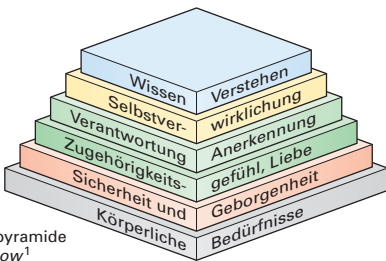
Interessensgruppen	20
Informationsbedarf und Informationsrechte der Interessensgruppen	21
Handlungsprinzipien zum Erreichen der Formal- und Sachziele	22
Sachziele und Zielkonkurrenz	23

3. Wirtschaftsethik und Umwelt

Wirtschafts-, Führungs- und Unternehmensethik	24
Ökologischen Verantwortung	25
Nachhaltigkeit	26
Umweltmanagement	27
Umweltmanagementkennzahlen	28
Umweltrecht 1	29
Umweltrecht 2	30
Umweltmanagementsysteme	31
Produktkennzeichnung 1	32
Produktkennzeichnung 2	33
Verpflichtende Produktkennzeichnung	34

4. Rechtsformen und Markt

Rechtsformen von Unternehmen	35
Rechtsformen von Einzelunternehmen und Personengesellschaften	36
Rechtsformen von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften	37
Unternehmenszusammenschlüsse	38
Markt	39
Marktverhalten und Preis-Absatz-Funktion	40
Preismechanismus und Preisfunktionen	41
Preismechanismus und Angebotselastizität	42
Preiselastizität der Nachfrage, Einkommenselastizität	43
Kreuzpreiselastizität und Marktformen	44

Begriff	Darstellung, Beispiele	Erklärung																		
Einteilung der Bedürfnisse	 <p>In der Psychologie spricht man von Bedürfnissen, wenn der Mensch ein Mangelempfinden hat und bestrebt ist, dieses zu beseitigen. Bedürfnisse sind also der Ausgangspunkt und die Motivation wirtschaftlichen Handelns.</p>	<p>Bedürfnisse kann man z. B. einteilen nach</p> <ul style="list-style-type: none"> psychologischen Kriterien (vgl. Einteilung nach Maslow), der Dringlichkeit in Existenzbedürfnisse, Kulturbedürfnisse und Luxusbedürfnisse, der Konkretheit in materielle (stoffliche Gegenstände, z. B. Handy) und immaterielle Bedürfnisse (religiöse oder geistige Verlangen, z. B. Prestige und Macht), der Bewusstheit in bewusste und unbewusste Bedürfnisse, der Art der möglichen (sinnvollen) Befriedigung in Individualbedürfnisse und Kollektivbedürfnisse. 																		
Bedürfnisbefriedigung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Bedürfnis (= Mangelempfinden)</th><th>wirtschaftliches Gut zur Bedürfnisbefriedigung</th><th>Beispiel</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Essen und Trinken</td><td>ausgewählte Nahrungsmittel Wasser und Getränke</td><td></td></tr> <tr> <td>Entspannung</td><td>Nutzungsrechte Musikaufnahme, Nutzungsrechte Software</td><td></td></tr> <tr> <td>soziale Kontakte</td><td>Zugang zu Kommunikationsmitteln</td><td></td></tr> <tr> <td>soziale Anerkennung</td><td>Güter bestimmter Marken, Titel</td><td></td></tr> <tr> <td>Wissen und Verstehen</td><td>Informationen</td><td></td></tr> </tbody> </table>	Bedürfnis (= Mangelempfinden)	wirtschaftliches Gut zur Bedürfnisbefriedigung	Beispiel	Essen und Trinken	ausgewählte Nahrungsmittel Wasser und Getränke		Entspannung	Nutzungsrechte Musikaufnahme, Nutzungsrechte Software		soziale Kontakte	Zugang zu Kommunikationsmitteln		soziale Anerkennung	Güter bestimmter Marken, Titel		Wissen und Verstehen	Informationen		<p>Bedürfnisse werden mit Gütern befriedigt.</p> <p>Der Tauschwert eines wirtschaftlichen Gutes richtet sich</p> <ul style="list-style-type: none"> nach dessen Bedeutung für die Bedürfnisbefriedigung. dem Gebrauchs- und Nutzenwert. der Menge an Arbeit, die darin investiert wurde. dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage.
Bedürfnis (= Mangelempfinden)	wirtschaftliches Gut zur Bedürfnisbefriedigung	Beispiel																		
Essen und Trinken	ausgewählte Nahrungsmittel Wasser und Getränke																			
Entspannung	Nutzungsrechte Musikaufnahme, Nutzungsrechte Software																			
soziale Kontakte	Zugang zu Kommunikationsmitteln																			
soziale Anerkennung	Güter bestimmter Marken, Titel																			
Wissen und Verstehen	Informationen																			
Einteilung nach Maslow	 <p>Bedürfnispyramide nach Maslow¹</p>	<p>Menschen legen eine individuelle Reihenfolge fest, in welcher sie Bedürfnisse befriedigen.</p> <p>Nach der Motivationstheorie von Maslow gewinnen Bedürfnisse einer höheren Ebene für ein Individuum erst an Bedeutung, wenn die Bedürfnisse der niedrigeren Ebene weitgehend befriedigt sind.</p>																		

¹ Maslow, Abraham, amerikanischer Sozialpsychologe, 1908 – 1970